Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vielseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur **Bernhard Fehrecke** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 163. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 18. Juni 1905.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **34. Jahrgang**

Der Briefträger kommt

jetzt zu unseren Postabonnenten, um den Abonnements-Betrag für das 3. Vierteljahr gegen Quittung zu erheben. Es empfiehlt sich, von dieser bequemen Einrichtung Gebrauch zu machen, weil sie Kosten nicht verursacht, dagegen aber eine pünktliche Weiterlieferung des

Bocholter Volksblattes

beim bevorstehenden Quartalswechsel gewährleistet.

Deutsches Reich.

Bocholt, 17. Juni.

Eine Lanze bricht.

Justizrat Dr. Stranz in der D. Juristen-Ztg. zu Gunsten der Tagegelder für die Schöffen- und Schwurgerichte:

Soweit Nachrichten in die Oeffentlichkeit gelangt sind, scheint die Kommission zur Vorberatung der Strafprozeßordnung zu ihr nicht Stellung genommen zu haben. Die Gewährung dieser Tagegelder ist eine Notwendigkeit. Schöffen und Geschworenen werden nicht nur aus den oberen Zehntausend gewählt. Je umfassender ihre Liste, je weitere Volkskreise zu diesem Dienste herangezogen werden, ein um so größeren Gewinn. Und die geplante Umwandlung der Strafkammer in große Schöffengerichte wird eine neue starke Belastung der Laien zur Folge haben. Soll auch die erforderliche Mitwirkung aller Volksschichten, auf ihre freudige Mitwirkung gerechnet werden, dann stelle man an ihren Opfermut, wenn er sich bisher auch ohne Diäten bewährt hat, nicht allzu hohe Forderungen. Durch Tagegelder wird der ehrenamtliche Charakter durchaus nicht beseitigt. Sind sie doch kein Gehalt, kein Sold für die richterliche Tätigkeit, sondern eine Entschädigung für den notwendigen Aufwand. Die ehrenamtliche Betätigung, auf die auch wir den größten Wert legen, leidet daher unter der Gewährung der Tagegelder nicht.

Was hier treffend von den Schöffen- und Schwurgerichten gesagt wird, gilt mit demselben Recht auch von den Reichstagsabgeordneten. Ist es nicht auch für den Reichstag ein um so größerer Gewinn, je weitere Volkskreise zu Abgeordneten herangezogen werden können? Auch an den Opfermut der Volksvertreter soll man nicht zu hohe Anforderungen stellen. So wenig wie die Richter tun ja die Staatssekretäre und Bundesratsmitglieder etwas umsonst.

Die grauenhaftesten Verbrechen

und traurigsten Selbstmorde werden bekanntlich fortdauernd durch die in den breiten Volkskreisen im größten Maßstabe vertriebenen Schund- und Schauerromane verursacht. Der Kampf gegen dieses Unwesen hat das „Komitee für Massenverbreitung guter Volksliteratur“ aufgenommen, an dessen Spitze als Vorsitzender Frhr. v. Cramm-Burgdorf, Braunschweigischer Gesandter, als stellvertretender Vorsitzender Bürgemeister Dr. Reicke, als Schatzmeister Geh. Oberfinanzrat Müller, Direktor der Dresdner Bank (sämtlich in Berlin) stehen. Das Komitee ist in der Umwandlung in einen eingetragenen Verein auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches begriffen; ihm haben sich bereits mehr als 1200 der angesehendsten Persönlichkeiten ohne Unterschied der Richtung, des Standes und Berufs in allen Teilen des Reiches, in Oesterreich und der Schweiz angeschlossen, u. a. viele führende Männer fast aller politischen Parteien Deutschlands, sowie der verschiedenen Bekenntnisse. Eine große Zahl von Zweigverbänden ist schon ins Leben getreten, andere sind in der Bildung begriffen. Besonders bemerkenswert ist die Mitwirkung zahlreicher berufenen Fachmänner der betr. Arbeitszweige: neben vielen bekannten Vertretern des deutschen Buchhandels und den meisten Professoren für deutsche Literatur an unseren Universitäten gehört eine stattliche Reihe der namhaftesten deutschen Schriftsteller dem Komitee an. Es handelt sich in keiner Weise um einen Wettbewerb gegenüber schon bestehenden Vereinigungen verwandter Art. Das „Komitee für Massenverbreitung guter Volksliteratur“ will eben den Kreisen, die nicht aus der Volksbücherei, sondern vom Kolporteur ihren Lesestoff zu entnehmen gewohnt sind, auf demselben bequemen Wege gesunde Nahrung für Geist und Gemüt in fesselnder Form liefern. Den Lesern soll nicht nur eine zwar besonders fesselnde, dabei aber auf gesunder Vernunft und innerer Wahrheit beruhende, in sittlicher Hinsicht einwandsfreie Unterhaltungslektüre, sondern auch dem Umfange nach erheblich mehr geboten werden, als sie bisher für die üblichen 10 Pfg. wöchentlich erhielten, ferner soll den Kolporteuren ein bedeutend höherer Verdienst zufallen, als die Schundromanverleger ihnen bewilligen. Das Komitee rechnet deshalb auf die Unterstützung aller, die die Größe des Krebsschadens der Schundkolportage erkannt haben, und erbittet Beiträge unter der Adresse Dresdner Bank, Depositenkasse A, Berlin W, 56, Französische Straße 35—36, Konto Komitee. Falls die Mittel des Komitees es ermöglichen, soll noch in diesem Jahre mit der regelmäßigen Herausgabe und Kolportage guter, besonders spannender und allgemein verständlicher Romane in Wochenlieferungen zu 10 Pfg. begonnen werden.

§ **Berlin**, 16. Juni. Auf Veranlassung der Reichstagsverhandlungen vom 30. November und 2. Dezember 1904 über die Mißbrauche im Ausverkaufswesen ersuchte das Reichsamt des Innern die Einzelstaatsregierungen um Erhebungen 1) über die hauptsächlichsten Arten der Auswüchse im Ausverkaufswesen 2) über die allenfallsigen Abänderungs- oder Ergänzungsvorschläge zum Reichsgesetz betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896.

§ **München**, 15. Juni. Der königliche Hoftheaterintendant Ernst Ritter von Possart hat um die Enthebung von seinem Amte nachgesucht und diese vom 1. Okt. an erhalten.

§ **München**, 16. Juni. Angesichts der abnorm hohen Lebensmittelpreise, namentlich der fortgesetzt steigenden Preise für Fleisch und Fleischwaren und für Gemüse ist unter den Bediensteten und Arbeiter der Staatsbahnen eine Bewegung im Gange, sofort Teuerungszulagen zu verlangen. Die erste Petitionsliste ist dem Verkehrsminister bereits zugegangen.

Ausland.

Schweden-Norwegen.

Zur Auflösung der Union.

In der konservativen Presse Schwedens findet man fortgesetzt den Ausdruck des Wunsches, daß die schwedische Regierung mit Zwangsmitteln eine Aenderung der durch Norwegens Austritt aus der Union geschaffenen Lage herbeizuführen möchte. Vort Land fordert die Regierung direkt zu einer teilweisen Mobilmachung der Land- und Seekräfte auf, damit Schweden „bereit sei, allen etwa eintretenden Ereignissen zu begegnen.“ Diese Mobilmachung müsse spätestens bis zum 20. ds. ausgeführt sein, wo der Reichstag Beschlüsse in dem Unionsstreit fassen soll. „Norwegen“, so heißt es weiter in dem Blatte, „hat dadurch eine Möglichkeit, Schweden zu schaden, daß es das ein Ende der Ofotenbahn besitzt. Es wäre darum gesunde Realpolitik, wenn wir die Norweger dieser Möglichkeit durch Besetzung des nördlichsten Teil Norwegens beraubten. Wir würden so die ganze Grenze Skandinaviens gegen Rußland unser eigen nennen und könnten hinfort allein über die Erhaltung guter Beziehungen zu dieser Macht wachen.“ Diesen großschwedischen Hoffnungen und Gelüsten stellen die Sozialdemokraten die mit der norwegischen Auffassung sich deckende Behauptung entgegen, daß die Union keine Zwangsunion gewesen sei, sondern eine freiwillige Vereinigung, die sehr wohl von einer der beiden Parteien als aufgelöst erklärt werden könnte.

England.

Unterschleife im Heere

sind noch aus dem südamerikanischen Kriege her entdeckt und namentlich über die Anhäufung von überflüssigen Materialien in den militärischen Lagern in Südafrika am Schluß des Krieges schwere Anschuldigungen erhoben worden. Die zu ihrer Untersuchung von dem Armeerat eingesetzte Kommission hat einen Bericht erstattet, der jetzt veröffentlicht wird. Darin wird eine große Anzahl von Unregelmäßigkeiten festgestellt, durch die das Land schwer geschädigt wurde. Z. B. zog ein Unternehmer aus dem Verkauf von Gebrauchsgegenständen für die Truppen an das Heeresverpflegungsdepartement zu hohen Preisen ein Nutzen von 2000 Pfd. Sterling täglich, und dennoch wurden die Warenniederlagen in Südafrika gerade an ihn durch das mit dem Verkauf betraute Departement zu äußerst niedrigen Preisen verkauft. Sechs Offiziere waren im Zusammenhang mit der Angelegenheit schon vor Veröffentlichung des Berichts vom Dienst suspendiert worden; andere werden ihnen folgen. Daß die Angelegenheit auch im Parlament zur Sprache gebracht wird, versteht sich von selbst.

Der russisch-japanische Krieg.

Rücktritt des Großfürst-Admirals.

Ein kaiserlicher Tagesbefehl an das Marineressort besagt: Seine kaiserliche Hoheit Großfürst Alexis Alexandrowitsch ist auf sein Gesuch hin in Gnaden von seinen Funktionen als oberster Chef der Marine und des Marinedepartements enthoben unter Belassung in seiner Würde als Großadmiral und Generaladjutant sowie in seinen übrigen Funktionen und Würden.

Unfälle und Vergehen.

Liezen (Steiermark), 16. Juni. (Privattelegramm des Boch. Volksbl.). Gestern abend tötete sich der Gouverneur a. D. Wißmann in Weizenbach bei einer Rehpürsche durch eigene Unvorsichtigkeit durch einen Schuß in den Kopf. (Wißmann, geboren zu Frankfurt a. M. am 4. 9. 1853, gehörte zu den kühnsten und erfolgreichsten deutschen Afrikaforschern. 1881 trat er seine erste Afrikareise an! Seine afrikanischen Reisen hat er in drei großen Werken geschildert. Wißmann war ein gesuchter Vortragsredner in seinem Heimatlande.)

† **Hohenheim**, 15. Juni. In dem nahen Dorfe Birgach wurde eine seit zwei Tagen vermißte 70jährige Frau mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. Der Täter wurde verhaftet.

† **London**, 15. Juni. In Manchester ist ein Pestfall vorgekommen, der tötlich verlaufen ist. Der Erkrankte war Hülfskoch an Bord eines von Buenos Aires über Hamburg am 8. Juni in Middlesborough angekommenen Dampfers.

Provinzielle Nachrichten.

)(**Steenern**, 16. Juni. Bei dem bei bestem Vergnügen verlaufenen Schützenfeste errang sich die Königswürde Herr Heinrich Miggelbring.

* **Groß-Reken**, 16. Juni. Die Obsternte dürfte in diesem Jahre nur mäßig ausfallen. Zwar haben die Bäume prächtig geblüht, auch der Frost hat nur geringen Schaden angerichtet, doch haben namentlich die Aepfel- und Kirschbäume nur wenig Früchte angesetzt und auch diesen droht das Verderben, da Unmengen von Raupennestern vorhanden sind. — Die Halmenfrüchte lassen sowohl guten Korn- als Halmertrag erhoffen; für das Gedeihen der Kartoffeln und Gartenfrüchte täten ergiebigen Regennüsse not.

* **Münster**, 16. Juni. Die vier niederen Weihen und die Tonsur erteilte heute Freitag morgen um 7 Uhr im hohen Dom der hochwürdigste Herr Weihbischof 42 Alumnen unseres Priesteminars und außerdem an vier Kapuzinerfratres. — Am Samstag morgen um 7 Uhr beginnt das Pontifikal-Amt; während desselben wird 57 Alumnen die hl. Priesterweihe erteilt.

* **Dortmund**, 16. Juni. Dem Kaufmann Schwarz brach auf einer Radtour in Eving die Gabel. Er kam zum Sturz und blieb besinnungslos liegen. Bis heute hat er das Bewußtsein nicht wiedererlangt.

* **Dortmund**, 16. Juni. In einem unbewachten Augenblicke nahmen die beiden 2 und $7\frac{1}{2}$ Jahre alten Kinder einer Familie aus einer verschlossenen Schublade eine Schachtel Lenzin (Konservierungsmittel für Schuhzeug) und stellten es auf einen heißen Küchenofen. Das Lenzin muß mit einer explosiven Masse durchgesetzt sein, denn durch die Hitze wurde die Schachtel zum Explodieren gebracht und der heiße Inhalt goß über das 2 Jahre alte Kind. Es erlitt hierdurch derartige Brandwunden, daß es sofort ins Krankenhaus geschafft wurde, woselbst es unter unsäglichen Schmerzen erlegen ist.

* **Bochum**, 16. Juni. In einer Denkschrift des Vorstandes des Westfälischen Provinzialvereins des Katholischen Lehrerverbandes an den Kultusministers betr. Neuregelung der Lehrergehälter werden als hauptsächlichste Wünsche der Lehrerschaft genannt: 1. Abschaffung der unberechtigten Ungleichheiten in bezug auf Grundgehalt und Alterszulage, 2. Erhöhung der Gehaltsbezüge in dem Maße, daß die Auskömmlichkeit derselben, welche schon so oft für die Ausübung des Lehrerberufes als nötig erkannt ist, hergestellt wird, 3. Erreichung des Höchstgehaltes in weniger als 31 Jahren und zweckmäßigere Abstufung der Alterszulagen, 4. Erreichung der Höchstpension nach 35 Jahren. Die beiden ersten Wünsche werden als die dringendsten bezeichnet, deren Erfüllung im Rahmen des jetzigen Besoldungsgesetzes möglich sei, während die letzteren Wünsche einschneidende Veränderungen des Besoldungs- und Pensionsgesetzes voraussetzen. Die Denkschrift wendet sich besonders gegen die Ungleichheit in der Besoldung der Stadt- und Landlehrer. Die Kgl. Staatsregierung wird ersucht, dahin zu wirken, daß bei Verabschiedung des angekündigten Schulunterhaltungsgesetzes: 1. daß den Volksschullehrern in allen Orten der Provinz Westfalen ein Grundgehalt nicht unter 1 500 Mk. und Alterszulage nicht unter 200 Mk. gewährt werde, 2. daß den Lehrern eine Mietsentschädigung bewilligt werde, welche die Beschaffung einer nach Größe und Lage den gerechten Ansprüchen des Lehrerstandes entsprechenden Wohnung ermöglicht, 3. daß an Orten, wo die gestellte Dienstwohnung oder die gezahlte Mietsentschädigung einen Wert von weniger als 400 Mk. darstellen, diese Summe als Grundlage für den aus dem Wohnungsgelde zu berechnenden Pensionsteil angesetzt werde, wobei jedoch die Rechte der Ruhegehaltsbezieher aus höheren Wohnungsentschädigungen unangetastet bleiben. Die Denkschrift wird auch den einzelnen Regierungen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie den Abgeordneten des Preußischen Landtages zugehen.

* **Essen**, 16. Juni. Die Aussperrung der 30 000 Bauarbeiter hat eine Streikbewegung der Bauschreiner nach sich gezogen.

* **Rheydt**, 16. Juni. Gestern nachmittag fand die feierliche Eröffnung der Sanitätsmilchküche des Vereins Charitas statt. Es ist dies die erste Milchküche in Deutschland, die von einem dem öffentlichen Wohl dienenden Verein aus eigenen Mitteln und auf eigene Gefahr ins Leben gerufen wurde. Hauptzweck des Vereins ist die vernunftgemäße Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, und da die Gewinnung und Behandlung der Kuhmilch mit den Forderungen der neuzeitlichen Gesundheitslehre vielfach im Widerspruch steht, so hat der Verein den Vertrieb dieses wichtigen Volksnahrungsmittels selbst in die Hand genommen. Die Milch wird nur von solchen Ställen bezogen, die hinsichtlich des Gesundheitszustandes, der Fütterung und Pflege der Kühe sowie der Gewinnung der Milch als einwandfrei gelten. Die Behandlung und Vorbereitung in der mit den neuesten Maschinen ausgestatteten Anstalt, sowie die Beförderung der Milch erfolgt unter fachmännischer Aufsicht und regelmäßiger wissenschaftlicher Untersuchung. An die Schulkinder werden Milchgutscheine zu billigen Preisen ausgegeben und es ist Vorsorge getroffen, daß in den höheren Lehranstalten während der Unterrichtspausen die Milch durch die Hausdiener verabreicht wird. Zahlreiche städtische Anstalten sowie viele Private haben mit der Milchküche Lieferungsverträge abgeschlossen, sodaß die Rentabilität des zeitgemäßen Unternehmens gesichert erscheint. Bei der Eröffnungsfeier waren u. a. die Behörden von Rheydt und M.-Gladbach vertreten. Später fand eine Nachfeier im städtischen Kaiserpark statt, wobei über 1000 Schulkinder bewirtet wurden.

* **Düsseldorf**, 16. Juni. Die Kriminalpolizei verhaftete auf dem Hauptbahnhofe einen schon längst gesuchten internationalen Schwindler, der sich Guiseppe Luciano nennt und aus St. Maria in Italien sein will. Der Verhaftete hat in zahlreichen Städten des In- und Auslandes Südfrüchtenhändler um bedeutende Summen betrogen, indem er mit den Händlern größere Lieferungsverträge über Orangen, Zitronen usw. abschloß, die von Messina bis Genua per Schiff und alsdann per Achse befördert werden sollten. Einige Tage nach dem Abschluß erschien der Schwindler mit dem Schiffsfrachtschein und ließ sich gegen dessen Aushändigung einen größeren Geldbetrag zahlen, worauf sich dann später herausstellte, daß der in italienischer Sprache abgefaßte Frachtschein gefälscht war.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt**, 17. Juni.

)§(**Ein Notruf eines „Bocholter“ aus Indien.** Von dem Herrn Jesuitenpater Heinrich Döring, einem geborenen Bocholter, welcher, wie den Lesern bekannt, als Missionar in Indien wirkt, erhalten wir folgende Zuschrift: „Wiederum ist in diesem Jahre über einen Teil Indiens, Provinz Madras, eine fürchterliche Hungersnot ausgebrochen. In einem großen Teile unseres Distriktes war der

Regen so spärlich, daß man nicht einmal ans Säen denken konnte. Der Teil von Indien, in dem wir hier arbeiten, ist wohl am meisten der Hungersnot ausgesetzt. Der Regenfall ist sehr gering und bleibt derselbe unter dem normalen, sodaß die Ernte nicht gedeihen kann. Weil hier alles auf den Ackerbau angewiesen ist, heißt eine Mißernte soviel wie Hungersnot. Seit 1896 hatten wir nie eine gute Ernte. Solche Zeiten wirken natürlich bedeutend auf den Geldbeutel des Missionars. Selbst halbe Mißernten erhöhen die Kosten für den Unterhalt unserer Waisenkinder um das Doppelte. Unsere Christen gehören alle dem armen Teile der Bevölkerung an. In der Not ist es vor allem der Missionar, der helfen muß. Insbesondere sind es die armen Kinder, welche Vater und Mutter verloren haben, für die der Missionär eintreten muß. Zu der Hungersnot ist um seit 2 Jahren die schreckliche Pest hinzugekommen. Anfangs trat sie nur vereinzelt auf, aber bald nahm dieselbe den Charakter der Seuche an. Ein Dorf nach dem andern wurde verseucht und von den 20 Dörfern unseres Distriktes, in denen wir Christen haben, sind nur zwei, in denen die Seuche nicht gewütet hat. Augenblicklich ist ein Stillstand eingetreten; aber es ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß eine neue Epidemie nicht lange auf sich warten lassen wird. Infolge der furchtbaren Hitze zeigt augenblicklich das Thermometer 34° R. im Schatten, und bei dem Mangel an sanitären Vorrichtungen und Maßregeln ist es unmöglich, die Seuche zu beschränken. Mehr als einmal fand ich drei, vier, ja sechs Personen in derselben Hütte an der Pest darniederliegen. Die armen Leute haben in solchen Zeiten keinen, der helfen könnte oder wollte, als den Missionar. Er muß für Nahrung und Hütte sorgen, er muß die Arznei geben, und wie blutet ihm das Herz, wenn er wegen Geldmangel nicht helfen kann. Eine große Zahl Waisenkinder, deren Eltern an der Pest gestorben sind, mußte ich aufnehmen. Wir vertrauen auf die Mildtätigkeit der Freunde in der Heimat, die uns nie verlassen werden, beten wir doch täglich in der Litanei: „Vor Pest, Hungersnot und Krieg — bewahre uns o Herr!“ Für die Wohltäter unserer Mission werden die hiesigen Christen eifrig beten und Gottes Segen auf sie herabflehen. Als geringes Zeichen unserer Dankbarkeit werde ich denen, die wenigstens eine Mark Almosen nebst ihrer Adresse in der Expedition dieses Blattes niederlegen eine Ansichtskarte von Indien aus zusenden.“ Wir bitten unsere Leser, der in der Zuschrift ausgesprochenen Bitte recht wirksam entsprechen zu wollen. Gaben nimmt unsere Expedition mit Dank an.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.
Sonntag, den 18. Juni.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe und Predigt.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre und Andacht.
Nach der Andacht ist Versammlung der Jungfrauen-Kongregation.

Sonntag, 5 Uhr:
Arbeiter-Verein
bei **Rössing.**

Jungfrauen-Kongregation Liebfrauen.
Montag, 19. Juni, 7½ Uhr: Hl. Messe für † **Karoline Schülingkamp.**

Solide, jüngere
Arbeiter
für unsere Genua-Cord-Ausrüstung auf sofort gesucht.
Harde & Co.,
Rhede.

Badenlokal
nebst **Wohnung,** zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Haus
nebst Anbau und schönem Garten auf sofort **zu vermieten.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

Unmittelbar in der Nähe der Stadt Borken ist ein
Kotten
zu verkaufen.
Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl. und Th. Schüling, Rhede.

Loitumer Kartoffeln!
Noch 40 Zentner. Lieferung auf **Kredit!**
Bestellung-Annahme bis **spätestens Montag abend 7 Uhr.**
Anton Vernier.

Täglich frisches
Graubrot
in jeder Preislage.
Konditorei Kempers
(Inh. Jos. Halbracht, Nachf.)

Nur heute:
Feinsten, frischen
Stangenspargel,
1 Pfd. 27 Pfg.
Hamburger Import-Haus,
Bocholt und **Isselburg.**

Eine gut erhaltene Badewanne
und eine große deutsche
DOGGE
billig zu verkaufen. Daselbst eine
Oberwohnung
mit separatem Eingang zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Billig zu haben:
6 gebrauchte, eichene Fenster.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, heute den
Webermeister
Herrn Karl Simon
im Alter von 26 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Während seiner elfjährigen Tätigkeit hat sich derselbe als selten pflichttreuer und zuverlässiger Angestellter bewährt und werden wir demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, 16. Juni 1905.

Inhaber und Arbeiter der Firma Jos. Wiethold.

Gras-Verkauf.

Montag, den 19. d. M., abends 6 Uhr, läßt Herr **Anton Wenning** vor dem Viehtor bei Föltingshäusern (Hemdener Weg)
eine große Partie volles Heugras
in Parzellen öffentlich auf **Kredit** für den ganzen Sommer versteigern.
Ant. Vernier, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Montag, den 19. d. M., abends 7 Uhr, läßt Herr **J. Wissing** vor dem Viehtor bei der Turnhalle
eine große Partie volles Heugras
in Parzellen öffentlich auf **Kredit** für den ganzen Sommer versteigern.
Ant. Vernier, Auktionator.

Heugras- und Früchte-Verkauf.

Am Dienstag, dem 20. Juni, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Landwirtes **Joh. Bernh. Rössing** in **Rhedebrügge** auf seinem daselbst belegenen Kotten **Pierik-Niehus wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft** insgesamt **ca. 20—22 Parzellen,** bestehend aus
Heugras, Roggen, Kartoffeln und Hafer
öffentlich meistbietend auf Kredit zum Verkauf aussetzen.

Rhede, den 14. Juni 1905.

Josef Essing,
beeidigter Auktionator.

1. Heugrasverkauf zu Reeserbruch

Freitag, den 23. Juni, vormittags 9 Uhr:
300 Parzellen.
Rees, den 7. Juni 1905.
Der Bürgermeister: Sahler.

Die
Kaffeerösterei
von
Wilhelm Reygers-Riegermann
Bocholt, am Markt,
empfiehlt ihre hell und dunkel gebrannten, sorgfältig verlesenen
Kaffees
in allen Preislagen.
Im Besonderen wird noch auf die sich großer Beliebtheit erfreuende
Albert-Mischung
(Preis per ½ kg Mk. 0.96)
aufmerksam gemacht.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Der Versand von 10 Pfund-Handtuchbällchen erfolgt franko gegen Nachnahme.

ACHTUNG!
Brautkränze und Bilder
rahmt schnell, gut und äusserst billig ein
Hermann Deckers,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Telephon 127. **Drogerie** Telephon 127.
Wilhelm Reygers-Riegermann,
Neustraße, Markt, Königstraße.
Billigste und beste Bezugsquelle für sämtliche
Farb- u. Materialwaren.
Pinsel, Quaste und Bürsten
in großer Auswahl.
Alle Farben, trocken und in Oel gerieben.
Spezialität: **Harttrocken-Farben.**
Ia. gekochtes Leinöl, Terpentinöl,
Siccativ, Dekorations- und Fußbodenlacke,
Bohnermasse, Stahlspäne etc.
Neu! Neu! Neu!
Vernisol,
hervorragendes flüssiges Bohnermittel.

Bekanntmachung.

Sämtliche organisierten Weber und Weberinnen der Firma Frentrop & Cie. reichten heute mit Genehmigung der Verbandsleitung — verschiedener Differenzen halber — die Kündigung ein. Wir bitten die Bürger und besonders die Arbeiterschaft Bocholts dringend, die Weber der Firma Frentrop & Cie. in dem bevorstehenden gerechten Kampfe nach Möglichkeit moralisch und materiell zu unterstützen, vor allem dadurch, daß sie die Fabrik der Firma meiden und keine Streikarbeit verrichten.

Arbeiter Bocholts schließt euch der Organisation an!

Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands.



Mit Vorliebe
verwendet man zum Auffärben von Blusen etc.
Brauns'sche Blusenfarben
in d. zartesten b. zu d. dunkelsten Farbtönen erhältl.
1 Päckchen für nur 10 Pfennig
reicht f. eine baumwollene, halbseid. od. seid. Bluse.
1 Päckchen für nur 25 Pfennig
reicht f. ein Waschkleid (Sommerkleid). Käuflich in den meisten Apotheken, Drogen- u. Farbenhndl.
Selbstfärberei im Haushalt
Ausdrücklich fordere man: Päckchen mit der Bezeichnung „Brauns'sche Blusenfarbe“ u. achte auf die Schutzmarke: Schleife m. Krone.
SCHUTZ-MARKE
Alleiniger Fabrikant: WILHELM BRAUNS, Quedlinburg.

Für Brautleute!
Heinrich Eising, Königstrasse 10.
Größtes Lager fertiger Betten
von anerkannt gut bewährter Qualität,
in allen Preislagen zu äußerst billigen Preisen.
Uebernahme ganzer
Braut-Ausstattungen
in tadelloser Ausführung.
Heinrich Eising, Königstrasse 10.
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft für Aussteuerartikel am Platze.
Heinrich Eising, Königstrasse 10.

Große Sendung feinster, neuer
Fahrräder
angekommen und empfehle solche zu
billigsten Preisen unter Garantie.
Mäntel, Schläuche, Ersatzteile, Oel etc.
billigst.
Otto Oberem,
Ravardistr. 24 (neben Uhrmacher **Hallen**).
Reparaturen
werden gut und schnell unter Garantie ausgeführt.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 18. Juni,
5½ Uhr: Sozialer Unterrichtskursus.
6½ Uhr:
Monats-Versammlung.
Einführung des neuen Herrn Präses.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie die Ehrenmitglieder freundl. ein.
Der Vorstand.

Empfang für beide Kassen vormittags.

Deutscher Meisterverband,
Bezirksverein Bocholt.
Sonntag, den 18. Juni, vormittags 11½ Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokale (B. Langenhoff).
Tagesordnung im Vereinslokale.
Der Vorstand.
Punkt 11 Uhr: **Vorstands-Sitzung.**
Der Vorsitzende.

Hochzeits-Geschenke
in großer Auswahl.
Brautbücher in den verschiedensten Einbänden.
Religiöse Statuen.
Schön gerahmte Bilder ꝛc.
Einrahmen von Bildern schnellstens.
Georgius-Buchhandlung
(H. Wenner),
Osterstraße, gegenüber der Post.

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden.



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.
Vorzüge:
Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.
Alleiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Markt.

Webstühle.
6 Stck. Hacking 45“,
2 Stck. Dülken 76“,
5 Schwingtrommeln
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Hochfein parfümiert!


Zu haben in allen einschl. Geschäften.

Samstag, den 17. Juni, von 9 bis 11 vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags ist rohes
Rindfleisch
auf der Freibank zu haben.

Hochfeine frische
Erdbeeren
Pfund 70 Pfg.
Jakob Metzger,
Osterstraße 47.

Die Beleidigung, welche ich gegen die Maria Kleinwegen hierselbst ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.
Bocholt, 10. Juni 1905.
Bernhard van Cleve,
Falkenstraße Nr. 13.